

Parteitagsrede Peter Schmiegelow vom 25.10.2010
im Kammermusiksaal des Theater- und
Konzerthauses Solingen

„Verantwortungsvoll gestalten: Für eine gute Zukunft in Solingen“



*Liebe Parteifreunde, meine
Damen und Herren, liebe Gäste
der CDU,*

unsere heutige Jahreshauptversammlung des CDU-Kreisverbandes Solingen dient gemäß unserer Tagesordnung der Wahl von Delegierten zum Bundesparteitag am 14. bis 16. November

2010 in Karlsruhe und dem Landesparteitag am 06. November 2010 in Bonn, hier besonders zur Wahl unseres neuen Landesvorsitzenden, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Norbert Röttgen heißen wird.

Unter der Überschrift „Verantwortungsvoll gestalten: Für eine gute Zukunft in Solingen“ werden 3 unserer Vorstandmitglieder entsprechend Vorstandsbeschluss aus ihren bisher kleinen Arbeitsgruppen heraus zu den Themen Integration (Arnd Krüger) und Schulpolitik (Wolfgang Müller) sowie zum Thema „Zukunftsforum Solingen“ (Ilka Riege) vortragen. Hierzu liegen die Positionspapiere als Tischvorlage aus. Sie sollen ein erster Anstoß sein, um in den nächsten Wochen in einem parteiinternen Dialog zu treten, wobei alle Mitglieder auch aus der Fraktion aufgefordert sind mitzumachen und an den Workshops teilzunehmen. Im kommenden Frühjahr soll ein weiterer Kreisparteitag über die Details entscheiden. Heute bitte ich Euch und Sie um Zustimmung, auf Basis der Vorlagen den Weg des gemeinsamen Fortschreitens unserer CDU in Solingen zu gehen. Ich unterstütze ausdrücklich die Positionspapiere. Ergänzend trage ich ein eigenes unter dem Titel „Zukunftsfähigkeit der CDU“ bei, das ebenfalls als Tischvorlage vorliegt.

Wir als CDU haben in Deutschland seit der Gründung der Bundesrepublik immer eine Art „Grundprogramm“ gehabt, das durch unser christliches und aufgeklärtes Menschenbild ebenso wie durch die soziale Marktwirtschaft geprägt ist, viele Jahrzehnte haben wir für das vereinigte Deutschland gekämpft und uns für die Europäische Vereinigung als Wertegemeinschaft und auch als wirtschaftlichen Machtfaktor eingesetzt. Daneben hat es für die Wahlperioden und Regierungsperioden eine Art

„Periodenprogramm“ der CDU gegeben, das Antworten auf die aktuellen Fragen der Gesellschaft gab.

Einige der heutigen Themen in Deutschland rütteln nun an unseren Grundfesten, sei es das Thema Bundeswehr und Wehrhaftigkeit der Demokratie, sei es die Frage „wie groß soll Europa werden?“ ebenso wie die Frage „nach welchen Maßstäben regeln wir Einwanderung und Integration?“. Dies gilt auch für das noch unbewältigte Thema „Selbstverantwortung im Sozialsystem“.

Ich wünsche uns eine offene und faire Aussprache, dies betrifft auch das Miteinander unterschiedlicher Positionen innerhalb der CDU, sage aber klipp und klar zu Euch und zu Ihnen: „Wenn sich die Gesellschaft in Deutschland weiter entwickelt, muss sich auch die CDU an dieser Entwicklung orientieren und sich entwickeln, ohne ihre Werte aufzugeben!“ Unsere Wähler erwarten von der CDU Haltung aber keinen Stillstand.

Zum Erneuerungsprozess gehört es, die Werte unseres Handelns auch unter dem Licht des heutigen Tages zu beleuchten und Schlüsse für die Tagespolitik zu ziehen. Auch wir im „kleinen“ Solingen haben die Aufgabe, am Prozess der Erneuerung teilzunehmen, um die „alten“ Werte zu werben und sie im Denken unserer Gesellschaft möglichst umfassend durchzusetzen. Wir wissen, dass Solingens Bevölkerung schrumpft und dieses wollen wir nicht hinnehmen. Wir brauchen mehr Kinder, wir brauchen mehr Fachkräfte, wir brauchen Firmen, die Arbeitsplätze anbieten und Steuern zahlen, wir brauchen eine lebenswerte Stadt für uns und für willkommene neue Bürger. Hierzu sage ich allerdings bewusst: „Wer um Menschen, wer um neue Familien, um Zuwanderer, um Fachkräfte wirbt, sollte wissen was er will.“ Dies gilt auch für uns Solinger. Wir als Volkspartei repräsentieren die größte Breite in der Mitte der Gesellschaft und wissen am besten, was für Solingen gut ist, daher sind wir die Bürgerpartei Solingens. Deshalb werden wir die Bürger Solingens an der Frage beteiligen, was gut für Solingen ist. Unserem Oberbürgermeister haben wir zu verdanken, dass er den Bürgerhaushalt eingeführt hat. Schon im Wahlkampf haben wir als CDU in unseren Workshops mit Zukunftsthemen für Solingen ein Beispiel gesetzt.

Immer wieder müssen wir auf unsere Wurzeln und unsere Werte schauen, um Schlüsse für die Tagespolitik zu ziehen und unsere CDU zu stärken. Daher sage ich: „Wenn wir unsere Wurzeln pflegen, wird die CDU blühen!“. Dies bedeutet allerdings auch, dass es nicht genügt, sich die Welt schönzureden:

Wir müssen die Augen offen halten für die Probleme, auch die selbstgemachten Probleme. Hier denke ich zum Beispiel daran, dass wir uns Jahrzehnte kaum darum gekümmert haben, was wir eigentlich von Einwanderern erwarten und dass wir uns auch viel zu lange selbst belogen haben, dass „die Renten sicher“ wären. Wenn wir uns nicht auf den Weg machen, werden wir auch als CDU abgehängt. Dies hat nichts damit zu tun, sich den Inhalten fremder Parteien anzunähern sondern damit, dass wir das manche Themen nicht rechtzeitig auf unsere Agenda gesetzt haben.

Mein Positionspapier „Zukunftsfähigkeit der CDU“ soll ein Anstoß sein, unsere Werteorientierung und unsere reale Regierungsfähigkeit in Deutschland, in Nordrhein-Westfalen und in Solingen zu beleuchten. Unsere Bürger und Wähler haben einen Anspruch darauf, dass wir nicht vor uns hindümpeln und blauäugig von einer vermeintlichen Stärke ausgehen, nein: Wir wollen die Bürger von unserer Glaubwürdigkeit und von unserer vielfältigen Kompetenz überzeugen und stehen daher zur „Zukunftsfähigkeit der CDU“ ebenso wie zu einer guten Zukunft für Solingen.

Macht daher mit, machen Sie mit, lesen die Positionspapiere in Ruhe und melden sich nach unserem Kreisparteitag bei mir oder in der Geschäftsstelle oder bei den Vertretern unserer Themen Integration, also bei Arnd Krüger, zur Schulpolitik, also bei Wolfgang Müller (Wald), und zum Thema „Zukunftsforum Solingen“, also bei Ilka Riege.

Ich bin sicher, die kommenden Wochen und Monate, in denen wir über diese Themen sprechen, werden uns inhaltlich voranbringen und unsere Grundsätze bestätigen.

Zukunftsforum Solingen - Kulturvielfalt und Identität als Wettbewerbsvorteil



Solingen steht mitten in einem umfassenden und längerdauernden Veränderungsprozess: die Unternehmenslandschaft verändert sich durch Verlagerung traditioneller Produktionsphasen und durch Neuansiedlung von Dienstleistungsunternehmen, die Bevölkerungsstruktur verändert sich in ihrer Zusammensetzung bei gleichzeitiger Schrumpfung, die kommunale Verwaltung muss sich auf die dringenden Aufgaben konzentrieren und Aufgabenbereich abgeben, aber gleichzeitig das Engagement der Bürger für ihre Stadt ankurbeln. Dennoch: Solingen hat günstige Ausgangsbedingungen im Standortwettbewerb, die genutzt werden können.

Die Zukunft der Stadt bemisst sich an der Lösung folgender Fragen:

- Können die Vorteile, die sich durch Entwicklung und Wandel der Bevölkerungsstruktur ergeben, frühzeitig und aktiv genutzt werden?

- Kann Solingen sich behaupten, indem es die vorhandenen (kulturellen) Stärken ausbaut und den Wettbewerbsvorteil gegenüber den hoch verdichteten Stadträumen in der Nachbarschaft betont?
- Kann Solingen sein wenig wahrnehmbares Image klarer fassen und überregional deutlicher auftreten?

Die internetgestützte Umfrage unter Solingens Bürgern zu Einsparpotentialen im Haushalt (Frühjahr 2010) hat gezeigt, dass

1. in Solingen ein offenes und aufgeschlossenes Gesprächsklima für einen Bürgerdialog genutzt werden kann,
2. das Bedürfnis vorhanden ist, die kulturelle Identität Solingens deutlicher werden zu lassen, und
3. die Frage der Zukunftsfähigkeit von den Bürgern selbst formuliert werden kann.

Ilka Riege – Mitglied des Kreispartei Vorstandes

CDU: Vollständige Integration fordern und Herkunftsidentität respektieren!

Deutschland ist ein Einwanderungsland



- *Es hat immer Einwanderung nach Deutschland gegeben.*
- *Einwanderung muss nach klaren Maßstäben geregelt werden*

Denn: Ungesteuerte Einwanderung führt nicht zum Ziel gut ausgebildeter und mittelständischer Einwanderer mit ihren Familien, die sich naturgemäß rascher integrieren können, ohne ihre Herkunftsidentität verleugnen zu müssen und die die notwendige Besetzung anspruchsvoller Arbeitsplätze erfüllen können. Wandel in den Berufen und die bisherige inkonsequente Integrationspolitik der vergangenen Jahrzehnte führten u.a. zu Bildungsdefiziten, die bis in die 2. und 3. Generation hineinreichen. Alle Kinder, ob deutscher oder noch-nicht-deutscher Herkunft, sollen die Möglichkeit eines qualifizierten Schulabschlusses bekommen und damit Chancen auf Ausbildung oder Studienplatz. Nur so können generationenlange Transferleistungen vermieden werden.

- *Integration muss ganzheitlich gestaltet werden.* Bildung und Sprache sind wichtige Teile von Integration. Aber auch wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Kompetenz sind Integration und müssen gefördert werden.

Deutschland braucht qualifizierte Fachkräfte

- Einwanderung ist notwendig: Deutschland schrumpft, altert, es gibt zu wenige Fachkräfte (u.a. Ingenieure und Facharbeiter).
- Migranten bringen auch ihre bisherigen

Kenntnisse und Lebenserfahrung in die Gesellschaft ein.. Die Potenziale der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte können eine Bereicherung sein. Dieses Potential müssen wir nutzen. Die positiven Chancen der Integration müssen im Mittelpunkt stehen

Die Grundlage für das Leben in Deutschland ist das Grundgesetz und die freiheitlich demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.

- Wirkliche Gleichberechtigung aller Mitglieder einer Familie müssen gesichert sein.
- Ablehnung jeglicher Gewalt in der Familie ist zu fordern.
- Ablehnung von Zwangsehen und jeglichen Zwangshandlungen gegen Familienmitglieder. Diese können auch nicht mit dem Grundrecht auf freie Entfaltung begründet werden.

Einwanderer und Menschen mit Migrationshintergrund sollen in Deutschland und auch in Solingen eine neue Heimat finden. Das bedeutet auch, dass wir trotz geforderter Integration auch die kulturellen Eigenheiten akzeptieren und unterstützen sollten (bis hin zum moderaten Moscheebau). Das Grundgesetz schafft die Voraussetzungen dazu. Wir erwarten entsprechend, dass auch christliche Kirchen im arabischen Ausland gebaut werden können. Integration versteht sich als „beidseitiger Prozess“, an dem Zugewanderte und Aufnahmegesellschaft gleichermaßen Verantwortung tragen – die einzufordern ist!

Die CDU hat sich immer den bedeutenden Fragen der Gesellschaft gestellt: Soziale Marktwirtschaft, Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen, deutsche Einheit, europäische Gemeinschaft. Dies wird die CDU auch beim Thema Einwanderung und Integration beweisen.

WIR ALLE sind Solingen!

Arnd Krüger – Mitglied des Kreispartei Vorstandes

Individuelle Bildung und Schulvielfalt in Solingen!



Der Leitantrag "Schulvielfalt statt Schuleinfalt" des Landesvorstandes der CDU wird am 32. Landesparteitag am 6. November 2010 verabschiedet. Er soll - so der ausdrückliche Wille des Landesvorstandes - ein Denkanstoß für die Weiterentwicklung der CDU-Schulpolitik sein.

Der Solinger CDU-Vorstand entwickelte unter Leitung von Wolfgang Müller (Wald) ein eigenes Papier "Zukunftsforum Schule" für Solingen. Wolfgang Müller (Wald) wurde unterstützt durch Helga Lehmann (CDU) und Frau Prof. Susanne Schwalen (Schwerpunkt: Inklusion) sowie von Gabi Racka-Watzlawek (CDU-Vorstand).

Die Mitglieder des schulpolitischen Arbeitskreises der Fraktion erhielten das Papier "Zukunftsforum Schule" und wurden zu einem ersten gemeinsamen Gespräch mit dem Vorstandsteam Schule am 4. Oktober eingeladen. Dies bildet den Auftakt zum mitgliederoffenen Dialog zum Thema Schule. Hierzu unsere ersten Aussagen:

- Alle Schulkinder sollen zur Berufsfähigkeit und zur bestmöglichen Bildung geführt werden.
- Nicht die Schulform sondern die Leistungsfähigkeit der Schulen für individuelles Lernen sind der Maßstab für die CDU.
- Kooperationen nach dem Modell der Verbundschulen und die Durchlässigkeit sollen gefördert werden.
- Die Sekundarstufe 1 (Thema "Hauptschulen) braucht einen CDU-eigenen Denkanstoß.
- Die flächendeckende Inklusion (behinderter Kinder) an "normalen" Schulen ist gemäß der UN -Konvention umzusetzen.
- Das Menschenbild der CDU erfordert, unserer Gesellschaft die bestmögliche Schulvielfalt zur individuellen Förderung aller Schüler anzubieten.

Wolfgang Müller (Wald) – Mitglied des Kreispartei Vorstandes

CDU - für Solingen, für NRW und für Deutschland! *Solinger Thesen zur Zukunftsfähigkeit der CDU*

1. Die CDU ist die Wertepartei in Deutschland und für Deutschland!

- 1.1. Die Werte des Christentums und der europäischen Aufklärung sind unser Leitbild.
- 1.2. Identitätskultur und Geschichtsbewusstsein sind die Orientierungspfeiler unserer Deutschlandpolitik ebenso wie respektvolles Miteinander der Geschlechter und Ethnien in Deutschland.
- 1.3. Wir fordern weltweite Rechtsstaatlichkeit und auch Toleranz für christliche Kirchen in anderen Kulturen.

2. Die CDU steht für die Sicherheit Deutschlands!

- 2.1. Die Bundeswehr muss ausreichend stark sein, um Deutschland nach außen und auch bei terroristischen Anschlägen und Katastrophen im Innern zu sichern.
- 2.2. Polizei und Sicherheitskräfte müssen personell und materiell modern und angemessen ausgestattet sein, um unsere freie Gesellschaft zu schützen.

3. Soziale Marktwirtschaft und das Prinzip der Nachhaltigkeit gehören für die CDU zusammen!

- 3.1. Die CDU steht für den weltweiten Erfolg der Sozialen Marktwirtschaft - dem Ringen um gesellschaftlichen Konsens in der Wirtschaft.
- 3.2. Konservatives Denken schließt den Respekt vor dem Leben und den Ressourcen der Natur mit ein - daher ist "Nachhaltigkeit" nicht nur ein Jahrhunderte altes Prinzip der Forstwirtschaft sondern eines der Grundprinzipien unserer "modernen" CDU.
- 3.3. Ankurbelung der Energieeffizienz und der Energiespeichertechnologie können zum Wirtschaftsmotor besonders des Mittelstands in Nordrhein-Westfalen werden - daher fordert die CDU eine energiepolitische Wende nach dem Motto "Wachstum durch Wandel".

4. Die CDU steht für solide Finanzpolitik und das Subsidiaritätsprinzip in der Politik!

- 4.1. Landesgesetze und Bundesgesetze mit Wirkung auf die Kommunen müssen ohne Verschuldung der Kommunen finanzierbar sein.
- 4.2. Solide Finanzpolitik ermöglicht Investitionen in Bildung und in Infrastruktur

5. Zukunftsforum Solingen - die CDU ist die Partei, die die Bürger beteiligt!

- 5.1. Die CDU hat das Gespräch mit den Bürgern angestoßen ("Bürgerhaushalt") und setzt es als "Zukunftsforum Solingen" fort.
- 5.2. Wir haben die Wirtschaftskompetenz und werden innovativ den Wirtschaftsstandort Solingen (Bergisches Dreieck UND Rhein-schiene) fördern.
- 5.3. Die CDU fordert eine vollständige Fakultät der Bergischen Universität mit Standort Solingen (Ziel: akademisch/wirtschaftliche Kooperation)
- 5.4. Die CDU ist offen für ein zeitgemäßes individuelles Schulkonzept (ohne Ideologien) für Solingen.
- 5.5. Zur Zukunft Solingens gehört für die CDU ein erneuertes Tourismuskonzept sowie ein bürgernahes Kultur- und Museumskonzept .
- 5.6. Solingen soll eine lebensfrohe und lebenswerte Stadt sein, die nach Ansicht der CDU noch familienfreundlicher werden soll.

Peter Schmiegelow - Kreisparteivorsitzender

V.i.S.d.P.: Peter Schmiegelow - Kreisparteivorsitzender – Elisenstraße 11 – 42651 Solingen
info@cdu-sg.de

Ich mache mit!

Ich möchte mich in Zukunft an der inhaltlichen Arbeit beteiligen.
Bitte laden Sie mich in Zukunft zu den Zusammenkünften folgender Arbeitsgruppen ein.

Zukunftsforum Solingen - Kulturvielfalt und Identität als Wettbewerbsvorteil

Ilka Riege

CDU: Vollständige Integration fordern und Herkunftsidentität respektieren!

Arnd Krüger

Individuelle Bildung und Schulvielfalt in Solingen!

Wolfgang Müller

CDU - für Solingen, für NRW und für Deutschland!

Solinger Thesen zur Zukunftsfähigkeit der CDU

Peter Schmiegelow

Name:

Adresse:

Bitte entsprechend ausfüllen und an uns zurück!

Fix per Fax: 0212 – 1 77 10

Noch fixer per Mail: info@cdu-sg.de

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Unsere Satzung sieht vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten unserer Mitglieder vor. Diese liegen auf der Ebene des Kreisverbandes, besonders aber in den Stadtbezirks- und Ortsverbänden sowie den Vereinigungen.

Wir möchten heute von Ihnen gerne wissen:

Fühlen Sie sich als Mitglied des CDU-Kreisverbandes Solingen durch die angebotenen Möglichkeiten einer aktiven Mitwirkung hinreichend eingebunden?

Haben Sie Vorschläge zu neuen und verbesserten Mitwirkungsmöglichkeiten?

Lassen Sie uns Ihre Antwort bitte bis zum Jahresende zukommen. Entweder schriftlich an unsere Postanschrift, per Fax oder auch gerne per Mail!

Wir freuen uns auf Ihre Rückäußerung!